

Halle und Umgegend.

Halle, 28. Mai.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Halle

hat über die allgemeine Lage im Bezirk: „Ein Rückblick auf das Jahr 1903 zeigt ein entschieden freundlicheres Bild als wir von den vorhergehenden Jahren entgegen konnten. Die Wirtschaft ist in der meisten Geschäftszweigen wieder regerer Tätigkeit gewichen, den Beschäftigten suchen die Arbeiter hat sich wieder leichter Gelegenheit zum Erwerb, die Kaufkraft der breiten Bevölkerungsmassen hat sich infolgedessen allmählich gehoben und hat wiederum ihre bedeutende Wirkung auf die wichtigsten Zweige von Gewerbe und Handel ausgeübt. Freilich zeigt auch das Bild des vergangenen Jahres noch manche trübe Schatten. Vor allen Dingen war die Preisgestaltung immer noch so, daß auch bei reichlicher Beschäftigung nicht allenfalls von günstigen Geschäftsergebnissen gesprochen werden kann, ein Umstand, der vor allem auf ein Verhältnis zwischen den Preisen der Rohstoffe und Fertigfabrikate zurückzuführen ist. Die Rohstoffpreise waren auch in der Zeit des Niederganges teilweise unter dem Preise ausfallenden und Ueberproduktion verhängenden Einfluß der Kartelle, teilweise infolge natürlicher Ursachen, wie Centesimale, nicht so erheblich gestiegen wie die Preise der Fertigfabrikate, während sie bei Eintritt der besseren Konjunktur infolge lebhafter Nachfrage alsbald anzogen. In der Fertigfabrikation mochte sich dagegen das natürliche Weitreiten geltend, die vorhandenen Anlagen, das in ihnen investierte Kapital und die sich zur Arbeit darstellenden Hände ermöglichten in vollem Umfang zu beschäffigen. Hierdurch wurde ein ungewöhnlich scharfer Wettbewerb erzeugt, der die Gewinnsummen mitunter vollständig in Frage stellte. Verdrängt wurde diese Vorteilhaftigkeit durch die auf handelspolitischem Gebiete noch immer vorhandene Unsicherheit, welche in der Neuanlage von Zöllen, der baulichen Vergrößerung vorhandener Anlagen und der Neuerschließung von Maschinen Zurückhaltung anlegte und somit umfangreiche, in normalen Zeiten vorhandene Beschäftigungsgelegenheiten fast vollständig ausschaltete. Nachdem die Neuerschließung unserer Zolltarife in der Krellen von Industrie und Handel zu so vielen berechtigten Befürchtungen und Unzufriedenheiten Anlaß gegeben hat, ist auf das Günstigste zu wünschen, daß wenigstens durch den Abschluss günstiger Handelsverträge die lässigen Ungelegenheiten möglichst ein Ende nehme. Dabei muß die Erwartung ausgeprochen werden, daß die mit dem Uebergang von den jetzt geltenden Zöllen zu neuen für die Beteiligten verbundenen Härten soviel wie freundschaftlich durch Respektierung der bereits vor dem Inkrafttreten neuer Zolltarife abgeschlossenen Geschäfte gemindert werden.

Wenn es sich vergewissert ist, über die Erwerbsverhältnisse in unserem Handelskammerbezirk Güntigens zu berichten, so müssen wir leider immer wieder dieselben Ausnahmen machen. Vor allem in Bezug auf unseren einst so blühenden Getreide-, Futtermittel- und Düngemittelhandel. Unter völliger Verachtung der Bedeutung des Handels innerhalb der volkswirtschaftlichen Arbeitsteilung ist unter hässlicher Verhöhnung das lässliche Gewerbetreibenden zu einem Umfang herangezogen, daß viele Gewerbetreibende, die es in der Ausübung ihres Berufes an nichts fehlen ließen, in Sorge um ihre Existenz verfielen, so teilweise gänzlich ruiniert wurden. Dabei hat die Erfahrung das, was für jeden, der die wirtschaftlichen Aufgaben des Handels zu würdigen weiß, vorauszuweisen war, bestätigt, nämlich daß die Handwirthschaft weder die gewöhnliche Ersatzart an Speise noch die erhoffte Gewinnung höherer Preise erreichen konnte, während die Schwächung des Handelsstandes naturgemäß auch auf die Produzenten schädlich zurückwirken mußte.

Um nichts befriedigendere Verhältnisse zeigen sich uns im Kleinhandel, namentlich der Lebensmittelbranche. Die Lichtigkeit der Konsumverneine hat einen so ungeheuren Umfang angenommen, daß sich mancher Geschäftsmann, der sein Vermögen und jahrelange Mühen dazu verwendet hat, um ein Kolonialwarengeschäft zu gründen und einen Kundenkreis sich zu verschaffen, der ihm annehmbare Einkommenverhältnisse zu bieten schien, um die Kräfte seines Fleißes gebracht sieht. Eine Zusammenstellung der Rohstoffe, Materialwaren- und Vorkaufsmittel, die vor aus den Gewerbetreibenden für Halle und den Umkreis zu machen ließen, zeigte uns, daß in der letzten Gewerkschaften im Jahre 1894 423 herartige Geschäfte veranlagt waren, während es im Jahre 1903 nur noch 375 waren.

Konsumverneine waren in denselben Bezirk im Jahre 1894 8, im Jahre 1903 15 vorhanden. Wie sehr aber die Zahl und der Umstand, daß die acht im Jahre 1894 vorhandenen Konsumverneine zu 1296 M., dagegen die im Jahre 1903 vorhandenen 15 Konsumverneine zu 10,528 M. Gewerbesteuer veranlagt waren. Dem erzuhen wir aber auch, daß Verneine aus Halle zufolge der Handelsstands durch Mittel der Selbsthilfe, unter denen namentlich die Kabatiparverneine zu erwähnen sind, manchen Erfolg erzielt hat. Der von so vielen Seiten uns gegenüber zum Ausdruck gebrachte Wunsch, daß wenigstens die Verneine in dem Besitze ihrer Waren von Konsumverneinen sich größere Zurückhaltung auferlegen möchten, entbehrt nach unserer Ueberzeugung nicht der Berechtigung.

Die Interessen unserer Vinnenschiffahrt entfalteten eine große Mäßigkeit, die u. a. zur Einführung des Eisenerzes infolge der niedrigen Frachten nicht im gleichen Maße beibrachte. Noch viel kleiner zu tun übrig, um dem Was Halle der feiner günstigen natürlichen Lage als Umhängeloch entgegen der verschiedenen Einrichtungen, das nützlich und unentbehrliche Bedürfnis in der Verbindung der Staastehenshaft mit der Station Halle-Hafen durch Gewährung direkter Tarifsätze.

Die Verhältnisse der Maschinenindustrie waren während des größten Teiles des Jahres unbefriedigend, bis sich gegen Ende des Jahres endlich auch in diesem Geschäftszweige Anzeichen einer Besserung geltend machten.

Der Umsatz in Lebensmitteln, wie Mehl, Fett und Kolonialwaren, hat sich wieder etwas gehoben.

In der Getreideindustrie sind dank der besseren Erwerbsverhältnisse befriedigende Resultate erzielt worden.

Im der Zuckerindustrie sind die wichtigsten Ereignisse das am 6. Januar 1903 erlassene und am 1. September in Kraft getretene Gesetz wegen Abänderung des Zuckererzeugnisses und des Zinktariffes der am 5. März 1902 geschlossenen Brüsseler Konvention, die bis zum Februar des Berichtjahres vom Deutschen Reich, Desterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden ratifiziert wurde. Die diese einschneidenden Maßnahmen auf die Entlohnung der Industriellen günstige Wirkungen haben werden, was davon ab, ob die erdachte Zugabe des Zuckererzeugnisses im Inlande in dem erhofften Maße eintritt; nach den bisherigen Anzeichen dürfte dies vielleicht der Fall sein.

Das Wollgeschäft hatte auch noch im vergangenen Jahr unter den bisherigen Verhältnissen: große Vorteile, großes Angebot und schwächere Absatzverhältnisse zu gebrachten Preisen, zu stehen. Die Verbraucher verzeichnet einen etwas gehobenen Absatz, infolge mancher anderen Umstände waren aber die Geschäftsergebnisse nicht entsprechend besser.

In der Stärkeindustrie herrscht immer noch Ueberproduktion; die Wollgarnfabrikation flagt über die Konkurrenz der Stärkeindustrie, während die Stärkefabrikation von den neuen Zolltarif vorgezogenen höheren Wolltarifen völlige Verdrängung befindet.

Die Buntfärberei hat eine mühsame Beilebung erfahren. Infolge dessen haben auch die Färbereien, die Jemenfabrikation und der Holzhandel einen etwas regeren Absatz zu verzeichnen. Die Schuhwarenindustrie hatte ganz besonders unter dem Mißverhältnis zwischen den Preisen der Rohstoffe und der Schuhwaren zu leiden. Wenigstens die Verhältnisse in der Textilindustrie infolge der ungewöhnlich hohen Baumwollpreise.

Die Lage des Braunkohlenbergbaues und der Braunkohlenindustrie war im allgemeinen günstig; die Vergrößerung des Absatzes unserer maßgebenden Braunkohlengruben war allerdings nur durch ein nicht unbeträchtliches Preisopfer möglich.

In der Porzellanindustrie sind wieder auflebende Verhältnisse eingetreten, nachdem der in den Vorjahren von Amerika ausgeübte Preisdruck endlich wieder nachgelassen hat. Die Mansfeldische Kupferhüttenwerke und andere Werke, die infolge der Preissteigerung für Kupfer und Silber und befristender Rentabilität ihrer Nebenanlagen ebenfalls wieder günstige Ergebnisse erzielt.

Im Wankgeschäft sind, wie bereits im Vorjahr, so auch in der Verkaufslage, im allgemeinen zufriedenerstellende Geschäftsergebnisse zu verzeichnen. Zu wünschen ist, daß durch die Revision des Biergesetzes und des Branntweingesetzes die Befestigung der bisher am schwersten empfindenden Mißstände erreicht wird, was namentlich auch im Interesse unserer Provinzial-Geschäfte liegen würde.

— [Der 8. kommunale Bezirksverein] (Süd und West) hat eine Eingabe an beide städtischen Behörden gerichtet, welche die Verleitung der kleinen Insel vor dem Glanzfeld Werke und die weiteren kleinen Inseln in der Wilken Saale bei der Hafenanlage des nördlichen Erebitswerkes bezieht. Vor etwa 8 Jahren wurde ein Durchstich der südlichen Jungfernsaale hinter dem Soppelbühl angedacht, um den großen Saale und Elblächen eine bessere Zufahrt zur Wilken Saale und der Güterumladehalle zu schaffen. Zur kleineren Fortsetzung mochte der schmale Durchstich genügen, nicht aber für größere Fahrzeuge, die namentlich bei hohem Wasserstand und bei dadurch hervorgerufenen starken Stömungen gegen das Elblaud gedrückt und unter großer Mühe nach der Wilken Saale herungetobt werden müßten. Durch gänzliche Verleitung des kleinen geringwertigen Elblaudes, gegen die auch der Wasserfiskus nicht einzuwenden haben dürfte, würde für die Schiffahrt eine bessere Ein- und Ausfahrt geschaffen. Am den großen Inseln in der Wilken Saale mehr Spielraum zu gewinnen, müßte die dort befindliche kleine, völlig unnütze Insel ebenfalls in Wegfall kommen. Endlich wird gebeten, der Magistrat möge beim Wasserfiskus wegen Erhöhung des Goldbänndens vorstellig werden.

— [Die städtische Baukommission] hält am Dienstag, den 31. Mai, eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen: Umbau des Vorkapitales und Herstellung von Müll- und Abwassergraben im Schulgrundstück an der Neuen Promenade.

— [Der Verwaltungsrat] hat am 22. Mai eine Sitzung abgehalten. Auf der Tagesordnung stehen: Uebernahme des Baugesetzes zur Forderung der Bauwirtschaft und für die Veranschlagung zwischen Jakob- und Scharfstraße; — Uebernahme der Gas- und Wasserleitung am Wörzplatz; — Reparatur der Gröhliger Brücke; — Klärung der Linsenleitung für einen Teil der Friedhöfe und der Rechte-straße; sowie Verkauf eines Stückes und Uebernahme einer Landparzelle in der Wettlauerstraße; — Uebernahme der Müllentlastung und Bodenfestigung für das zwischen Wörzplatz, Hüttenstraße und Südbühnen belegene Land.

— [Der Privatdozent Professor Dr. C. Clug] von hier hat einen Ruf als ordentlicher Professor an die lands- und forstwissenschaftliche Hochschule in Wien angenommen.

— [Berlinalische Nachrichten] Dem Kommandeur des 31. Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg), Nr. 38, Herrn Oberst R. Fortner, von der 6. G. I., wurde die Erlaubnis erteilt zur Anlegung des ihm verbleibenden Kommandeurzeichens zweiter Klasse des Herzoglich-Anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären.

— [II. Konzert von Joh. Strauß.] Auch der zweite Strauß-Abend hatte die „Kaiserliche“ nicht gefehlt, und begeistert klänge das Wienerlied gegen die tropische Hitze, die sich erstreckte auf die Herzen setzte. Wiederum fanden familiäre Strauß zum Wort, um zu zeigen, daß in ihren Werken sich als gemeinsame Eigenart eine harmlose Lustfreude verkörpert, die, ohne von größerer Reflexion beherrschet zu sein, mit allerbestmöglicher Sicherheit eine letzte Fülle von Modellen bietet zu verarbeiten weiß. Die „Bisnessconcert“ „Cavaliers“, „Waldmäusen“ aus dem „Wien“, „Neben“ aus dem „Süden“ bildeten die Säulen des Programms, Teile aus „Allesandro Stradella“ und „Wien“ dienten als Füll-, in denen eine Reihe von musikalischen Witzspielen als Herratz willkommen geheißen wurden. Das Publikum war entzückt und mußte die Freigeblichkeit des Dirigenten in weithinverbreiteter Weise ans, jedoch das Programm nahezu verpöppelt werden mußte. — oe —

— [Hallische Theater-Witzglieder] an unsern wärtigen Bühnen. Der erste Heidenbräutigam des Stadttheaters, Heinrich Götz, ist für einige Wochen des Sommers an das Stadttheater in Leipzig verabschiedet. An derselben Bühne wirkt seit einiger Zeit auch der Balettmeister Herr Sommer, der u. a. als Tänzer in der „Waldmäusen“ auftritt. Herrin Elsbeth hat kürzlich einige Witzglieder mit Erfolg an der Hofoper in Hannover gegeben, während der lyrische Tenor v. Sumalda, der schauspielerisch bei uns so wenig befriedigen konnte, an das Stadttheater in Weimar verabschiedet worden ist.

— [Stadttheater.] Nobilitäten. Herr Direktor Richards hat, wie schon mitgeteilt, für die kommende Spielzeit die Oper „Warenten“ von Richard Wagner in Weimar (Wien) des Zweckes der „Saale-Zeitung“ zur Aufführung angenommen. Die Premiere dieses Werkes soll bereits Ende Oktober stattfinden. Außerdem ist noch der Oper „Die Hölle“ für Halle erworben. Diesen beiden Neubeuten für Halle gefolgt sich die Oper „Fedor“ von Giordano an, die wegen Mißverständnissen in der vergangenen Spielzeit nicht zur Aufführung kam. Auch für das Schauspiel wird bereits zahlreiche Abschlüsse für bevorstehende Neubeuten getroffen.

Waschblusen

Waschkleider - Waschkleiderstoffe

Hervorragende Neuheiten in grösster Auswahl vom einfachsten bis feinsten Genre.

Verkauf zu bekannt allerbilligsten Preisen.

Jackett- und Blusen-Kostüme, Paletots, Kragen bedeutend unter Preis.

Brunner & Benjamen

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Mädchen-Wasch-Kleider u. Blusen.

Knaben-Wasch-Anzüge u. Blusen.

Max Lichtenstein,

Leipzigerstrasse
66.

==== Total-Ausverkauf ====

wegen Umbau und vollständiger Umgestaltung des Geschäfts.

Mit dem heutigen Tage beginnt der **vollständige Ausverkauf** meines gesamten Warenlagers in **Putz, Mode-, Kurz-, Weiss- u. Wollwaren** zu noch niemals dagewesenen billigen Preisen.

Alle Läger sind aufs reichhaltigste assortiert, und biete ich einem pt. Publikum durch meinen **wirklich reellen Ausverkauf** die denkbar **beste Kaufgelegenheit**.

Sämliche große Vorräte in **Kurzwaren, Stridwolle, Fattersachen, Hemdentuchen, Dowlas, Louisiana-tuch, Gardenten, Kleiderstoffen, Gardinen, Tischdecken, Bettvorlagen, Reisedecken, Schlafdecken, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Handtüchern, Tischtüchern und Servietten** sollen, da ich diese Artikel **gänzlich aufgeben, zu jedem annehmbaren Preise** ausverkauft werden.

Garnierte und ungarnte Damen- und Kinderhüte

in erstster Auswahl am Lager.

Herren- und Knabenhüte, Sonnen- und Regenschirme

ganz enorm billig.

Große Vorken in Schürzen, Handschuhen, Strumpfwaren, Trikotagen und Herren-Artikeln

zu kammend billigen Preisen.

Das mehr als 25 jährige Bestehen meines Geschäfts bürgt für die **Reellität** meines Ausverkaufs.

Es liegt im Interesse jedes Käufers, vor Deckung des Bedarfs sich von der **enormen Billigkeit** zu überzeugen, und diese **seltene Kaufgelegenheit** nicht vorübergehen zu lassen.

— In meinem Geschäft herrscht kein Kaufzwang. —

Trotz der billigen Preise werden **Rabatt-Marken** gegeben.

Max Lichtenstein, Leipzigerstraße 66.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Julius Becker,

Halle, **Bankgeschäft**, Fernspr. 453,
Martinsberg 9,
geöffnet ununterbrochen v. 8-4 Uhr, Sonnabends v. 8-2 Uhr,
empfiehlt sich

zur **Ausführung aller zum Bankfach**
gehörigen **Geschäfte**,

besonders zum

An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Geschäftsverlegung.

Während der Dauer meines Umbaus befindet sich mein Geschäft

Gellicke 59-60.

Albert Hammer.

Gras- u. Getreide-Mähmaschinen, Rechen u. Schleifsteine

liefert in bewährter Konstruktion

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle S.

Filialen: Berlin C., Hannover, Schneidemühl.

Unser Stand auf der Ausstellung Danzig der D. L. G. befindet
sich **Reihe 11 No. 12.**

Wegen Todesfalls vollständiger Ausverkauf

meines reich sortierten Lagers in
**seidenen, wollenen und leichten
Sommerkleiderstoffen,
Bucksin, Leinenwaren, Gardinen etc.**
zu außerordentlich billigen Preisen.

Wilhelm Neue, Halle a. S.,
Gosthoferstr. 80,
Große Steinstraße 80.

Normal-Unterkleidung
von
Prof. Dr. G.
Jaeger
Alleinige
Fabrikanten
W. Benger Söhne
Strüßburg

Niederlage bei H. C. Weddy-
Pönlcke, Halle a. S.
Man achte auf die Fabrikmarke
mit Überschrift: W. Benger Söhne,
Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger.

Wer verreisen will
nehme
Reise-Unfall-Versicherung
zur Prämie von 15 M. pro 1000 M. auf 8 Tage; 20 M. auf 15 Tage u. c.
Seereise- und Welt-Unfall-Versicherung
(Welt-Ausstellung in St. Louis);
Eisenbahn-Unfall-Versicherung auf Lebenszeit,
einmalige Prämie 50 M. für 15.000 M. u. c.;
Einbruch- und Diebstahl-Versicherung
für Ausstellungen, Vertaggenstände, Baracken, Geschäfte u.
Reisepoliceen zum Selbsthandtieren auch für spätere Benutzung
verleihen kostenfrei
Rhenania, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Köln a. Rh.,
Güterstraße 22.
General-Agentur Magdeburg: **Max Heimecke & Co.,** Kaiserstr. 57a.
Gauß:
A. Kielstein, Kaufmann in Halle a. S., Mühlweg 12.
Karl Siebert, Kaufmann in Merseburg, Oberbreite 16.
Otto Loricke, Kaufmann in Weißenfels, Nicolaitstr. 13.
Wilhelm Walter, Steuerverheber in Meißel,
August Böhme, Kaufmann in Oschnitz,
Rudolf Riemann, Oekonom in Delitzsch, Schloßgasse.

Hypotheken-Kapitalien

auf Häuser und Aecker sind unter günstigsten Bedin-
gungen auszuleihen durch
B. J. Baer,
Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

**Holzvolle
Holzwollefeile
Strohfeile
Zorffstreu u. Zorfmüll**

alle angedaren Stärken,
besitzt man prompt und preiswert in
Einzelballen und Wagenladungen
bei
Zoern & Steinert.

Täglich frisch
empfehlen
als bekannete halbe Delle
ff. Matzkuchen,
feiner
eine große Auswahl von
hochfeinem

Silberne Medaille.
Streuvel, Mandel, Apfel, Mohr, Kapfuchen und diversen
Zwiebacksorten.
Sonntag von früh an und bei Bestellung stets frisch

ff. Speckkuchen.
Fernspr. 2384. **H. Elitzsch,** Etos 9.
Ecke Gellische Brot-, Weib-, Kuchen- u. Wein-Bäckerei mit elektr. Betrieb.
Bestellungen prompt.

Hochfeuerfeste
Chamottesteine
jeder Art und in allen ge-
wünschten Dimensionen,
für sämtliche Zwecke der
Industrie liefern preiswert
Gebrüder Baensch,
Dölau, Bez. Halle a. S.
Gegründet 1872.

Gelogenheitskauf.
Hochleganter Landauer,
sehr wenig gebraucht, preiswert zu
verkaufen
Rauhensteinerstr. 43a.